

Doppelkonzert zum Saisonauftakt

Die Jubiläumssaison der Kammermusik-Konzerte Langenthal wird am 29. Oktober mit einem Paukenschlag eröffnet. Es gastiert die norwegische Stargeigerin Vilde Frang mit dem Basler Kammerorchester. Um den Corona-Auflagen gerecht zu werden, findet ein Doppelkonzert mit reduziertem Platzangebot und leicht gekürztem Programm statt.

Die Jubiläumssaison der Kammermusik-Konzerte Langenthal (KKL) startet in jeder Beziehung aussergewöhnlich. Einerseits zwingen die Corona-Massnahmen sowohl die Musikerinnen und Musiker als auch das Publikum zu höchster Flexibilität. Andererseits ist es den Organisatoren gelungen, bereits zum Saisonauftakt einen absoluten Superstar der Szene nach Langenthal zu lotsen.

Vilde Frang: Stern am Violinhimmel

Mit 10 Jahren gab sie ihr erstes öffentliches Konzert, mit 12 Jahren debütierte sie als Solistin mit dem Oslo Philhar-

monic Orchestra: die 34-jährige Norwegerin Vilde Frang, von 2003 bis 2009 Stipendiatin der Anne-Sophie Mutter Stiftung, ist trotz ihrer Jugend bereits eine gestandene Violinistin von Welt-rang. 2012 wurde sie mit dem «Young Artists Award» der Credit Suisse ausgezeichnet, woraufhin sie ihr Debüt mit den Wiener Philharmonikern unter Bernard Haitink gab. 2016 folgte ihr erster Auftritt mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle. Die Liste der Erfolge liesse sich fast beliebig fortsetzen. Regelmässig spielt sie mit den führenden Orchestern der Welt zusammen.

Als überaus begeisterte Kammermusikerin ist Vilde Frang bei den Festivals in ganz Europa zu hören. Darüber hinaus ist sie weltweit als Solokünstlerin unterwegs und tritt in den renommiertesten Sälen auf, darunter die New Yorker Carnegie Hall, das Amsterdamer Concertgebouw, der Wiener Musikverein, die Philharmonie Berlin, die Wigmore Hall in London oder die Tonhalle Zürich. Vilde Frang musiziert auf einer Geige von Jean-Baptiste Vuillaume von 1866. Bei ihrem Gastspiel in Langenthal wird sie begleitet vom Basler Kammerorchester, einem der renommiertesten Ensembles Europas.

Bach und Grieg zum Jubiläum

Aufgrund des Doppelkonzerts mussten sich die Veranstalter leider für eine leichte Kürzung des ursprünglichen Programms entscheiden. Aufgeführt werden die Werke, in denen Vilde Frang als Solistin auftritt. Das Programm beginnt mit zwei Violinkonzerten Bachs, dem a-Moll-Konzert BWV 1041 und dem E-Dur-Konzert BWV 1042, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts fester Bestandteil des bürgerlichen Musiklebens sind. Ihr leichtfü-



Vilde Frang ist mit 34 Jahren bereits eine gestandene Violinistin von Weltrang. Bild: zvg

siger Elan und ihre unprätentiöse Spielbarkeit haben dazu beigetragen. Das Publikum kann sich auf eine virtuose Interpretation dieser Werke freuen. Ohne Pause geht es dann über zur Suite im alten Stil für Streichorchester op. 40 von Edvard Grieg, die den Titel

«Aus Holbergs Zeit» trägt. Was Grieg hier mit den Mitteln des romantischen Streicherklangs wiederbelebte, war die spätbarocke Orchestersuite mit ihren französischen Tanzformen. Er benutzte vier der beliebtesten Barocktänze, Sarabande, Gavotte, Musette und Ri-

gaudon, denen er ein Präludium voranstellte und eine Air beigab. Die Veranstalter sind überzeugt, mit diesem Doppelkonzert einen würdigen und viel versprechenden Auftakt zur Jubiläumssaison anzubieten und hoffen auf regen Publikumszuspruch, denn eines ist sicher: Ein Kammerensemble dieser Qualität mit einer Solistin von Weltruf wird im Langenthaler Bären nicht so schnell wieder zu hören sein.

Corona-Massnahmen

Zum grösstmöglichen Schutz der Musiker sowie des Publikums wurden entsprechende Massnahmen getroffen. Das Konzert wird um 18.30 Uhr und 20.30 Uhr doppelt geführt und ohne Pause gespielt. Die Platzzahl pro Konzert wird verringert und auf die Verpflegungsmöglichkeiten im Eingangsbereich verzichtet. Zudem wird die Bühne vergrössert. Es gilt Masken-tragpflicht. Hygienemasken liegen beim Empfang auf. **Eing.**

BILLETTE

Abonnements für 5 Konzerte kosten je nach Kategorie 170 oder 210 Franken und können im Internet reserviert und bei der Vorverkaufsstelle bezogen werden: Réception Hotel Bären, St. Urbanstrasse 1, 4900 Langenthal, (Mo bis Fr 8-12, 13.30-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr) oder Email: info@baeren-langenthal.ch. Bitte beachten Sie, dass leider aus administrativen Gründen Kartenzahlungen nicht möglich sind.

Die Reservation von **Einzelbilletten** ist für dieses Konzert nicht über das Internet möglich, sondern nur telefonisch oder per Mail (vgl. oben). Auch an der Abendkasse im Hotel Bären können Billette bezogen werden zum Preis von 40 bzw. 50 Franken (je nach Kategorie). Bitte erscheinen Sie rechtzeitig vor dem Konzert. Weitere Infos siehe unter: www.kk-langenthal.ch

NÄCHSTE KONZERTE

Jeweils ab 19.30 Uhr

26.11.20 Schumann Quartett
J. Haydn, Ch. Ives, R. Schumann

28.01.21 Daniel Ottensamer, Klarinette
Streichquartett der Wiener Philharmoniker. W.A. Mozart, H. Wolf, C.M. von Weber

25.02.21 Steven Isserlis, Violoncello
Olli Mustonen, Klavier D. Schostakowitsch, O. Mustonen, S. Prokofiev, D.B. Kabalewski

25.03.21 Janoska Ensemble
«Revolution»